

Mit Muskelkraft Wasser zum Kochen bringen

Klima-Energie-Erlebnistage in Hedingen

An den Klima-Energie-Erlebnistagen in Hedingen setzten sich die Schülerinnen und Schüler von Hedingen mit den Themen Energie und Nachhaltigkeit auseinander. Auf spielerische Art erleben sie am eigenen Körper die Bedeutung des Energie- und Ressourcenkonsums.

VON STEFAN SCHNEITER

Die Bereiche Klimawandel, Energie und Umgang mit der Umwelt sind gerade auch für Jugendliche wichtige Themen. An den Klima-Energie-Erlebnistagen setzten sich alle rund 420 Schülerinnen und Schüler sowie die Kindergärtler von Hedingen spielerisch, interaktiv und erlebnisnah mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander. Einen halben Tag lang absolvierten die Klassen verschiedene Posten auf einem Parcours. An einem Posten ging es darum, eine Tasse Wasser zum Kochen zu bringen. Der Energieaufwand, der dazu benötigt wird, ist gewaltig. Je zwei Jugendliche drehten zusammen an einer Kurbel und wechselten sich alle paar Minuten ab. Erst nach ungefähr einer Viertelstunde kochte das Wasser auf. «Die Schülerinnen und Schüler werden hier für das Thema Energieverbrauch sensibilisiert», sagte Schulleiterin Rita Sauter. «Gehört haben sie schon viel darüber. Der Zugang hier ist aber nicht rein theoretisch. Wenn sie selber erfahren, was es braucht, um 2,5 dl Wasser zum Kochen zu bringen, wie viel Muskelkraft notwendig ist und wie lang sie dafür zu zweit heftig kurbeln müssen, so ist das ein beeindruckendes Erlebnis für sie.»



Mit ausdauerndem Kurbeln wird eine Tasse Wasser zum Kochen gebracht. (Bild Peter Kuster)

An einem andern Posten galt es zu rudern, um damit das Energieäquivalent eines kleinen Stücks Schokolade zu verbrennen. «Wenn ihr weniger rudert, habt ihr gerade mal ein Smarties verbrannt. Etwas länger, und ihr habt Baumnüsse abgearbeitet. Am längsten braucht es bei der Schokolade», informierte einer der Helfer die Jugendlichen. Daneben konnten sich einige einen Bananenshake mixen – mit ihrer eigenen Tretkraft auf einem Velo. An einem weiteren Posten auf dem Schulgelände ging es darum, Haushaltsgeräte einem Energietest zu unterziehen. Zunächst mussten die Jugendlichen schät-

zen, wie viel Strom ein Föhn, ein Mixer, ein Staubsauger oder eine LED-Lampe im Vergleich zueinander verbrauchen, um danach konkret zu messen, wie hoch deren Stromverbrauch tatsächlich ist. Sie erhalten so ein Gefühl dafür, welches die grossen Stromfresser im Haushalt sind. An einem Posten traten die Schülerinnen und Schüler im Seilziehen gegen die Kraft der Sonne an.

Schokobananen mit Solarkocher

Die Klima-Energie-Erlebnistage in Hedingen sind, abgesehen von der Stadt Zürich, die ersten ihrer Art in der Re-



Energieverbrauch konkret: Mit Rudern wird ein Stück Schokolade «verbrannt». (Bild Stefan Schneiter)

gion Zürich. Durchgeführt werden sie vom Ökozentrum in Langenbruck, das sich seit 35 Jahren mit Forschung, Entwicklung und Bildung für eine zukunftsfähige, ressourcenneutrale Gesellschaft engagiert. Ziel des Projekts ist es, auf altersgerechte Weise Kindern und Jugendlichen die Faszination Energie zu vermitteln und die Motivation zum Energiesparen zu fördern. Sie sollen die Notwendigkeit vom Energiesparen und Klimaschonern im eigenen Alltag verstehen lernen und dies auch umsetzen.

Ermöglicht hat die Klima-Energie-Erlebnistage die Ernst Schweizer AG. Im vergangenen Jahr hat die Kathrin

Schweizer Stiftung zum 100-Jahr-Jubiläum des Unternehmens 25 000 Franken zur Verfügung gestellt, um Kindern und Jugendlichen aus der Region das Thema Nachhaltigkeit näher zu bringen. Dieses Jahr konnte nun die Schule Hedingen dieses Projekt durchführen.

In dieser Woche sind die Jüngsten in Hedingen am Zuge. Rund 80 Kindergärtler nähern sich dem Thema Nachhaltigkeit und Energie spielerisch an. Auf dem Gelände der Ernst Schweizer AG können sie beispielsweise mit einem Solarkocher der Stiftung Ades Schokobananen zubereiten oder aus einer Getränkedose ein Solarwindrad basteln.